

Einladung

Stadt Erlangen

Ortsbeirat Tennenlohe

2. Sitzung • Mittwoch, 25. Juli 2012

**Sportgaststätte
„Zur Wied“
Sebastianstraße 2
Nebenraum**

TAGESORDNUNG - öffentlich -

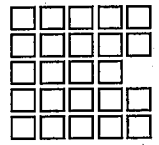
20.00 Uhr

1. Aktueller Stand zu den Anfragen der Bürgerversammlung vom 17. April 2012
2. Aktueller Sachstand Sportplatzenerweiterung ST Tennenlohe
3. Bericht der Verwaltung
4. Mitteilungen zur Kenntnis
5. Anfragen / Sonstiges

Ich darf Sie hiermit zu dieser Sitzung einladen.

Erlangen, den 18. Juli 2012

STADT ERLANGEN
Ortsbeirat Tennenlohe
gez. Alexandra Wunderlich
Vorsitzende



Stadt Erlangen

Ortsbeirat Tennenlohe

2. Sitzung • Mittwoch, 25. Juli 2012

Bericht der Verwaltung

Seite(n)

- Anlage zu TOP 1: Niederschrift der Bürgerversammlung vom 17. April 2012
- Erneuerung Brücke über Hutgraben im Zuge der Sebastianstraße
- Niederschrift 1. Sitzung OBR Tennenlohe 2012

3-16

17-22

23-26

Stadt Erlangen

Erlangen, 03. Mai 2012

Referat: OBM
Amt: 13-3

Niederschrift

Besprechung am: 17. April 2012 Beginn: 20:05 Uhr
Ort: Grundschule Tennenlohe Ende: 22:43 Uhr
(Turnhalle)
Enggleis 6

Thema: **Bürgerversammlung für das Versammlungsgebiet
"Tennenlohe"**

Anwesende

Versammlungsleiter:
Herr Oberbürgermeister Dr. Balleis

Verwaltung:

Ref. I/Fr. Aßmus
Ref. VI/Hr. Weber
Amt 13/Hr. Mahler, Fr. Ott
Amt 32/Hr. Lerche, Hr. Hanisch
Amt 61/Hr. Dr. Korda, Hr. Franz
ESTW/Fr. Sonntag, Hr. Castor
EN/Hr. Schreiter
Polizei/Hr. Dorn
Tontechnik/Hr. Kress
Ca. 190 Bürger

Stadtrat:
Fr. StRin Kopper
Fr. StRin Grille
Hr. StR Jarosch
Hr. StR Sapmaz
Hr. StR Schulz
Hr. StR Thaler
Hr. StR Bußmann

Ortsbeirat:
Fr. Wunderlich (Vorsitzende)
Fr. Reich-Schowalter
Hr. Bienwald
Hr. Gwinner
Hr. Hauer
Hr. Wunderlich
Hr. Gral

Verteiler

Ref. OBM, I, III, IV, VI
Amt 23/Fr. Auer
Amt 31/Hr. Lennemann, Hr. Veit
Amt 32/Hr. Lerche, Hr. Hanisch
Amt 61/Hr. Dr. Korda
Amt 63/Hr. von Lackum
Amt 66/Hr. Sperber
EB77/Hr. Graupe
EBE/Hr. Weber
ESTW/Hr. Richter, Hr. Castor,
Fr. Sonntag
CSU, SPD, Grüne Liste, F.D.P.,
F.W.G., Ö.D.P.

Die Niederschrift beschränkt sich auf die Wiedergabe der wesentlichen Ergebnisse. Wenn innerhalb von acht Tagen nach Zusendung der Niederschrift keine Einwände erhoben werden, wird Einverständnis unterstellt.

Ergebnis:

Herr Oberbürgermeister Dr. Balleis heißt die anwesenden Bürgerinnen und Bürger herzlich willkommen und verweist anschließend auf die allgemeinen, üblichen Regularien.

Weiterhin berichtet Herr Oberbürgermeister Dr. Balleis, dass die Empfehlungen und Anliegen aus der Bürgerschaft nach den Bestimmungen der Gemeindeordnung (Art. 18 GO) je nach Zuständigkeit

innerhalb von drei Monaten im Stadtrat, dem Ausschuss oder bei laufenden Angelegenheiten durch die Verwaltung bearbeitet werden müssen.

Schließlich stellt Oberbürgermeister Dr. Balleis ein Ende gegen 22:30 Uhr in Aussicht.

Um 20:25 Uhr übergibt er den Bürgerinnen und Bürgern das Wort für deren Anliegen und Anträge.

I.A.

gez. Ott
Protokollführerin

Bürgerversammlung für das Versammlungsgebiet „Tennenlohe“ am 17. April 2012;
Festlegung der Zuständigkeiten

LfdNr	Anträge	Zuständigkeit
	<u>Verkehr</u>	
1	<u>Frau Ingrid Pickelmann, Täublingstraße 43</u> berichtet, dass die Weinstraße, besonders zu den Hauptverkehrszeiten, sehr stark frequentiert ist. Das Überqueren dieser Straße zu Fuß oder per Fahrrad ist gefährlich und nur schwer möglich. Die Bürgerin beantragt daher eine Drückampel am Übergang Franzosenweg und Weinstraße. <u>OBM</u> informiert, dass die Liste der neu aufzustellenden Ampeln bereits sehr lang ist. <u>Herr Johann Hauer, Vogelherd 78</u> stellt einen vergleichbaren Antrag. Es folgt die Abstimmung. Der Antrag wird mit Mehrheit angenommen.	Ref. VI z. K. und mdB, eine Behandlung im UVPA innerhalb von drei Monaten herbeizuführen und Frau Pickelmann sowie Herrn Hauer schriftlich über das Ergebnis zu informieren. Amt 13-3/Frau Ott bittet um eine Kopie des Antwortschreibens an die Bürger.
2	<u>Frau Bärbel Fröhlich, Hutgraben 23</u> beschwert sich über die unzureichende Beschilderung zum Zollamt. Infolge dessen fahren viele LKW-Fahrer orientierungslos in dem Wohngebiet herum. Es existiert zwar ein Hinweisschild an der Ampel an der alten DKV, allerdings ist dies nicht mehr gut sichtbar. Ebenso ist bereits des Öfteren passiert, dass die Fahrer in die Anliegerstraße Leitensteig einfahren und dabei parkende Autos und/oder Gartenzäune beschädigten. Darüber hinaus wird auch die Sicherheit der spielenden Kinder gefährdet. Die Bürgerin beantragt die Aufstellung von zwei Verkehrsschildern an der Straße Wetterkreuz, mit dem Hinweis „Zollamt geradeaus“. <u>Ref. VI/Herr Weber</u> führt aus, dass überprüft werden muss, in wie weit das bestehende Hinweisschild an der Ampel verändert werden kann, damit dieses wieder erkennbar ist. Jedoch ist nicht verständlich, aus welchem Grund die LKW-Fahrer in die Anliegerstraßen abbiegen, anstatt weiter geradeaus zu fahren. Das Aufstellen von zwei weiteren Schildern wird daher als nicht sinnvoll erachtet. <u>Amt 32/Herr Hanisch</u> bietet Frau Fröhlich eine Ortsbesichtigung an. Anschließend meldet sich <u>Herr Theobald Barnickel, Sebastianstraße 27</u> und relativiert die von Frau Fröhlich geschilderte Situation aus seiner Sicht. Es folgt die Abstimmung. Der Antrag wird mit Mehrheit abgelehnt.	Ref. VI z. K. Amt 32/Herr Hanisch z. W. und mdB um Rückmeldung über das Ergebnis der Ortsbesichtigung und ggf. weitere Veranlassungen an Amt 13-3/Frau Ott.

15

161

3	Herr Jürgen Stappenbeck, <u>Leitensteig 22</u> erklärt, dass der Bürgersteig auf der Nordseite der Her-ringstraße abrupt vor einer hohen Hecke endet. Links davon befindet sich ein Baugebiet, auf dem neue Eigentumswohnungen sowie eine Garagenausfahrt errichtet werden. Beim Betreten der Herringstraße von Ost nach West, müssen die BürgerInnen auf die Straße treten. Die Verkehrs-lage ist aufgrund der hohen Hecke jedoch sehr unübersichtlich. Der Bürger beantragt daher die Verlängerung des Bürgersteigs um die Kurve herum. Hierzu müsste mit dem Grundstückseigentümer in der Herringstraße über einen Teilan-kauf des Grundstückes verhandelt werden. Ref. VI/Herr Weber: Es kann versucht werden, mit dem Eigentümer über einen möglichen Grund-stücksverkauf zu sprechen. Im Allgemeinen macht die Stadtverwaltung damit eher schlechte Er-fahrungen. Ein Ortstermin wird angesetzt. <u>Frau Bärbel Fröhlich, Hutgraben 23</u> unterstützt die Aussage des Herrn Stappenbeck. Sie fügt hinzu, dass dieser Standort ein erhebliches Gefahrenpotenzial für die BürgerInnen mit sich bringt. Es folgt die Abstimmung. Der Antrag wird mit Mehrheit angenommen.	Amt 66/Herr Sperber z. K. Amt 61/Frau Willmann-Hohmann z. K. und mdB, eine Behandlung im UVPA innerhalb von drei Monaten herbeizufüh-ren und Herrn Stappenbeck schriftlich über das Ergebnis zu informieren. Amt 13-3/Frau Ott bittet um eine Kopie des Antwortschreibens an den Bürger.
4	Herr Jürgen Stappenbeck, <u>Leitensteig 22</u> beantragt die Überprüfung, dass die Bushalte-stelle auf der Ostseite der Sebastianstraße in Richtung Wetterkreuz weiter nach Norden verlegt wird. Damit kann verhindert werden, dass den LKWs die Zufahrt zum Autohof Knöcklein in der Sebastianstraße nicht mehr durch Busse (Linie 30 und 293) auf der gegenüberliegenden Straßenseite versperrt wird. Allerdings befindet sich auf der Westseite der Sebastianstraße eben-falls eine Bushaltestelle. <u>Frau Schowalter vom Ortsbeirat Tennenlohe</u> befürwortet den Antrag von Herrn Stappenbeck und verweist auf einen dementsprechenden Antrag des Ortsbeirates. Es folgt die Abstimmung. Der Antrag wird mit Mehrheit angenommen.	ESTW/Herr Richter z. W. im Benehmen mit Amt 61/Herr Dr. Korda und mdB um Veranlas-sung einer Ortsbesichtigung. Bitte Rückmeldung über das Ergebnis an Amt 13-3/Frau Ott. Ref. VI z. K. und mdB, eine Be-handlung im UVPA innerhalb von drei Monaten herbeizufüh-ren und Herrn Stappenbeck schriftlich über das Ergebnis zu informieren. Amt 13-3/Frau Ott bittet um eine Kopie des Antwortschreibens an den Bürger.
5	Herr Michael Hempel, <u>Parasolweg 2</u> beantragt die Überprüfung der Prioritätenliste beim Winterräumdienst der Stadt Erlangen. Von EB77/Herr Graupe hat der Bürger die Auskunft erhalten, dass nur der OBM den Prioritätenplan ändern kann. Der Ortsteil Tennenlohe ist im Prioritätenplan nicht enthalten. <u>OBM</u> informiert, dass der Prioritätenplan nicht regional gegliedert ist, sodass einzelne Ortsteile nicht geräumt werden. Der Plan richtet sich viel mehr nach der Verkehrsbedeutsamkeit der Straßen. Reine Wohnstraßen können in strengen Wintern aufgrund der begrenzten Kapazität des Maschinenparks nicht geräumt werden. Zu dieser Zeit müssen sich die insgesamt 150	Ref. OBM z. K. EB77/Herr Graupe z. K. Ref. VI z. K. und mdB, eine Be-handlung im UVPA innerhalb von drei Monaten herbeizufüh-ren und Herrn Hempel schriftlich über das Ergebnis zu informie-ren.

	WinterdienstmitarbeiterInnen auf die 1. Priorität, also die Hauptverkehrsstraßen, konzentrieren. Es folgt die Abstimmung. Der Antrag wird mit Mehrheit angenommen.	Amt 13-3/Frau Ott bittet um eine Kopie des Antwortschreibens an den Bürger.
	<u>Kerwaburschenvereinigung Tennenlohe</u>	
6	Herr Rolf Schowalter, Am Bach 17 beantragt, dass der Kerwaburschenvereinigung Tennenlohe die bisherigen Zuwendungen von der Stadt Erlangen in Höhe von 250,- Euro auf 750,- Euro erhöht werden. Es folgt die Abstimmung. Der Antrag wird mit Mehrheit angenommen.	Amt 32/Herr Lerche z. K. und mdB, eine Behandlung im Kultur- und Freizeitausschuss innerhalb von drei Monaten herbeizuführen und Herrn Schowalter schriftlich über das Ergebnis zu informieren. Amt 13-3/Frau Ott bittet um eine Kopie des Antwortschreibens an den Bürger.
7	Herr Rolf Schowalter, Am Bach 17 beantragt die Erteilung einer Ausnahmegenehmigung vom Plakatierungsverbot während der einwöchigen Kerwazeit. Die Kerwaburschenvereinigung verpflichtet sich zur genauen Einhaltung der Fristen. Amt 32/Herr Lerche: Die Plakatierungsverordnung sieht vor, dass gewisse Regelungen einzuhalten sind. Derzeit wird verwaltungsintern über die Plakatierungsverordnung diskutiert. Im Allgemeinen appelliert Herr Lerche an die Einhaltung der entsprechenden Regelungen. Es folgt die Abstimmung. Der Antrag wird mit Mehrheit angenommen.	Ref. Ill z. K. Amt 32/Herr Lerche z. W. und mdB, eine Behandlung im UVPA innerhalb von drei Monaten herbeizuführen und Herrn Schowalter schriftlich über das Ergebnis zu informieren. Amt 13-3/Frau Ott bittet um eine Kopie des Antwortschreibens an den Bürger.
	<u>Neugestaltung des Platzes „Goldener Schwan“</u>	
8	Herr Rolf Schowalter, Am Bach 17 beantragt, dass die Stadtverwaltung Vorschläge zur Neugestaltung des Platzes „Goldener Schwan“ aufzeigt. Hierzu soll auch die Bürgerschaft Tennenlohe (Ortsbeirat) beteiligt werden. Das Beteiligungsverfahren könnte per Online-Portal oder mit Hilfe einer gesonderten Veranstaltung stattfinden. OBM und Ref. VI/Herr Weber befürworten und unterstützen den Antrag des Herrn Schowalter. Weiterhin äußert OBM, dass er sich dies als einen Planungsworkshop vorstellen könnte. Ref. VI/Herr Weber steht einem Beteiligungsverfahren per Online-Portal jedoch kritisch gegenüber. Er favorisiert das günstigere Verfahren einer direkten Diskussion mit den Bürgerinnen und Bürgern vor Ort.	Ref. OBM z. K. Ref. IV z. K. und mdB, eine Behandlung im Kultur- und Freizeitausschuss innerhalb von drei Monaten herbeizuführen und Herrn Schowalter schriftlich über das Ergebnis zu informieren. Amt 13-3/Frau Ott bittet um eine Kopie des Antwortschreibens an den Bürger.

	Frau Stadträtin Grille informiert, dass aktuell für den Haushalt 2012 ein Haushaltsantrag mit dem gleichlautenden Ziel behandelt und abgelehnt worden sei. Frau Wunderlich vom Ortsbeirat Tennenlohe: Der Sachverhalt wurde bereits mehrfach im Ortsbeirat diskutiert. Zudem wird überlegt, ob der Platz zum Zeitpunkt der 750-Jahr-Feier in Tennenlohe entsprechend gewürdigt und eröffnet wird. Hierzu steht der Ortsbeirat bereits mit den Vereinen in Kontakt. Es folgt die Abstimmung. Der Antrag wird mit Mehrheit angenommen.
	Gewerbegebiet G6 9 Herr Wilhelm Krieger, Saidelsteig 3 verweist auf seinen gestellten Antrag bei der Bürgerversammlung Gesamtstadt 2011 „<i>Aufhebung des Flächennutzungsplanes zum abgelehnten Gewerbegebiet G6</i>.“ Herr Krieger plädiert dafür, dass die sich auf dem Gebiet befindenden Wege mit einer wassergebundenen Kieseoberfläche versehen werden sollen, damit sie Allwetterfest sind. Er behauptet zudem, dass die Anregung bereits Teil des Antrages aus der Bürgerversammlung Gesamtstadt 2011 war. Allerdings ist dieser Punkt bei der anschließenden Bearbeitung nicht berücksichtigt worden. Ref. VI/Herr Weber erklärt, dass zuvor überprüft werden muss, wem diese Flächen bzw. die Wege gehören und ob dieser wirklich ausgebaut werden soll. Daneben stellt Herr Weber eine Ortsbesichtigung in Aussicht. Auf Nachfrage des OBM möchte Herr Krieger über seinen Antrag nur dann abstimmen lassen, sofern sich der Antrag aus der Bürgerversammlung Gesamtstadt 2011 nicht auf die Verbesserung des Weges bezogen hat. Herr Krieger versichert jedoch, dass hierüber bereits abgestimmt worden ist. OBM möchte schließlich über den Antrag des Herrn Krieger abstimmen lassen und bittet die Bürgerschaft um Handzeichen. Herr Krieger versteht nicht, aus welchem Grund über dieses Thema nochmals abgestimmt werden soll. Auch beschwert er sich darüber, dass er bezüglich seines Antrags aus der Bürgerversammlung Gesamtstadt 2011 nicht innerhalb der vorgeschriebenen Frist von drei Monaten eine Rückmeldung von der Stadt Erlangen erhalten habe. Ref. VI/Herr Werber bietet dem Bürger erneut eine Ortsbesichtigung an. Dennoch möchte er das Abstimmungsergebnis aus der Bürgerschaft mit aufnehmen. Daneben erklärt Herr Weber, dass Anträge aus Bürgerversammlungen durch die Stadtverwaltung innerhalb von drei Monaten in den Stadtrat oder den jeweiligen Ausschuss eingebracht werden müssen. Eine Rückmeldung an den Bürger innerhalb dieser Frist ist nach den Vorschriften der Gemeindeordnung nicht vorgesehen. Der Antrag aus der Bürgerversammlung Gesamtstadt 2011 von Herrn Krieger wurde aktuell im zuständigen Ausschuss behandelt. Anschließend bittet OBM den Bürger, seinen Antrag nochmals konkret zu formulieren, damit die Bürgerschaft weiß, zu welchem Antrag eine Zustimmung gegeben werden kann.

Ref. OBM z. K.
 Ref. VI z. W. im Benehmen mit Amt 23 und Amt 66.
 Anschließend bitte Herrn Krieger schriftlich über das Ergebnis informieren. Amt 13-3/Frau Ott bittet um eine Kopie des Antwortschreibens an den Bürger.
 Amt 23/Frau Auer z. W. und mdB um Überprüfung, ob die Stadt Erlangen Eigentümer dieser Wege ist.
 Amt 66/Herr Sperber z. W. und mdB um Veranlassung einer Ortsbesichtigung.

- 9 -

	Herr Krieger führt wörtlich aus: „Ich begehre die Zustimmung zur Aufhebung des Flächennutzungsplanes zum abgelehnten Gewerbegebiet G6. Der Bebauungsplan für das Gewerbegebiet G6 in Tennenlohe wurde durch den Volksentscheid am 23.10.2011 von der überwiegenden Mehrheit der Erlanger Bürgerinnen und Bürger, welche sich an der Wahl beteiligt haben, abgelehnt. Dieser Beschluss hat nur für ein Jahr Bestand. Damit nicht in naher Zukunft ein neuer Beschluss für die Bebauung des Gebietes unternommen werden kann, soll der Flächennutzungsplan, zugunsten einer Festschreibung der gegenwärtigen landwirtschaftlichen Nutzung sowie als Naherholungsgebiet, aufgehoben bzw. geändert werden. Hierzu sollen die Gehwege als Wanderwege ausgewiesen und mit einer wassergebundenen Kiesoberfläche versehen werden.“ OBM informiert, dass das Thema „wassergebundene Gehwege“ am 17.04.2012 im UVPA behandelt und vertagt worden ist. Anschließend lässt OBM über den Antrag abstimmen. Es folgt die Abstimmung. Der Antrag wird mit Mehrheit abgelehnt.	
--	--	--

LfdNr	Anliegen	
Gasversorgung in Tennenlohe		
10	Herr Hauer vom Ortsbeirat Tennenlohe wünscht, dass die Erlanger Stadtwerke eine gesonderte Veranstaltung für den Bereich Tennenlohe organisieren, damit aufgezeigt wird, wie der gesamte Bereich mittelfristig an die Gasversorgung angeschlossen werden kann. <u>ESTW/Herr Castor</u> erklärt, dass ein solcher Netzausbau aufgrund einer geänderten Verordnung der Bundesnetzagentur nicht mehr in dem Ausmaß vorangetrieben werden kann wie früher. Dennoch nimmt Herr Castor die Anregung von Herrn Hauer auf. Er könne sich eine Veranstaltung für Herbst 2012 vorstellen. <u>OBM</u> schlägt vor, die Informationsveranstaltung zeitnaher stattfinden zu lassen. Eventuell gibt es auch die Möglichkeit, gleichzeitig neue Kommunikationstechnologien (z. B. Glasfaserkabel) zu verlegen.	Ref. OBM z. K. ESTW/Herr Castor z. W. und mdB, gemeinsam mit dem Ortsbeirat Tennenlohe, eine entsprechende Informationsveranstaltung durchzuführen. Amt 13-3/Frau Ott bittet um Mitteilungs, wenn der Termin fest steht.
Ausbau der Grundschule Tennenlohe (Turnhalle)		
11	<u>Ref. VI/Herr Weber</u> informiert, dass eine Dachsanierung der Turnhalle dringend notwendig ist. Der TÜV Bayern hat eine Benutzung dieser Turnhalle bis Ende 2013 genehmigt. Somit ist die Stadt Erlangen verpflichtet, bis zu diesem Zeitpunkt die Turnhalle zu sanieren. Die Gesamtkosten werden sich auf ca. 1,4 Mio. Euro belaufen. Die Regierung von Mittelfranken stellt derzeit für die Sanierung einer Einfach-Sporthalle eine Förderung von etwa 300.000,- Euro in Aussicht. Ein Bedarf an einer Zweifach-Sporthalle wird von Seiten der Regierung von Mittelfranken nicht gesehen und deshalb auch nicht gefördert. Die Stadt Erlangen müsste die Kosten für eine solche freiwillige Leistung alleine tragen. Allerdings sind die statischen Veränderungen zum Bau einer Doppeltturnhalle so groß, dass sie den Kosten eines Neubaus gleich kommen würden. Somit hat sich die Stadt Erlangen für die förderfähige Variante (Einfach-Sporthalle) entschieden.	Ref. VI z. K.
12	<u>Frau Monika Schmidt, Vogelherd 113</u> ist eine Übungsleiterin des Sportvereins Tennenlohe. In wie weit wird der Schulsport und auch der Vereinssport durch die Sanierung der Turnhalle beeinträchtigt? <u>Ref. VI/Herr Weber</u>: Aus aktueller Sicht können hierzu noch keine konkreten Aussagen getroffen werden. Die Sanierung der Turnhalle ist für das Jahr 2013 vorgesehen. Vor Baubeginn werden die betroffenen Nutzer über den Bauablauf informiert. <u>OBM</u> ergänzt, dass die Stadtverwaltung sich darum bemüht, den Spielbetrieb so wenig wie möglich zu beeinträchtigen. <u>Frau Schmidt</u> bittet um Überprüfung, ob Ausweichmöglichkeiten in anderen Hallen vorhanden sind. <u>Frau Bürgermeisterin Alsmus</u>: Im Rahmen der Möglichkeiten soll eine Lösung gefunden werden.	Ref. OBM z. K. Ref. I z. K. Ref. VI z. K.

13	Herr Bienwald vom <u>Ortsbeirat Tennenlohe</u> möchte wissen, wo und in welchem Zeitraum die Stadtverwaltung eine Halle für den Vereinssport und andere Veranstaltungen realisieren kann? Frau Bürgermeisterin <u>Aßmus</u> stellt fest, dass in Erlangen ein großer Mangel an Sporthallen besteht. Die Stadtverwaltung muss sich vorwiegend auf die Bereiche Erlangen-Ost und Erlangen-West konzentrieren, da dort der Bedarf am höchsten ist. Bei dem Bau von Hallen für den Vereinssport handelt es sich um freiwillige Leistungen der Stadt. Daher haben auch die Vereine die Möglichkeit, den Bau einer Halle selbst zu finanzieren. Hierzu können die Vereine Zuschüsse beim BLSV beantragen. Frau Christa Finnermann, Vogelherd 9 bedauert, dass durch den Mangel an Hallen nicht mehr Sportmöglichkeiten geschaffen werden können.	Ref. I z. K.
Ausbau der Grundschule Tennenlohe (Mensa)		
14	Ref. VI/Herr Weber: Neben der Grundschule soll ein kleines Zentrum errichten bzw. Räumlichkeiten für die Mittagsbetreuung der Schule zur Verfügung gestellt werden. Diese können in den Abendstunden auch als Bürgerbegegnungszentrum genutzt werden. Frau Monika Schmidt, Vogelherd 113 fragt an, ob diese Gruppenräume so gestaltet werden können, damit dort auch Sport (Yoga, Pilates, etc.) betrieben werden kann. Ref. VI/Herr Weber ergänzt, dass die Räume grundsätzlich für Sport- und sonstige Veranstaltungen genutzt werden können.	Ref. VI z. K.
Verkehrskonzept Wetterkreuz – Ortsumgehung Eltersdorf		
15	Herr Martin Kraft, Vogelherd 141 fragt an, wie der aktuelle Planungsstand im Hinblick auf das Verkehrskonzept Wetterkreuz in Verbindung mit der Ortsumgehung Eltersdorf aussieht. Welche Möglichkeiten werden für einen Lärmschutz vorgesehen? Ref. VI/Herr Weber: Derzeit wird überprüft, ob es sinnvoll ist, eine Lichtsignalanlage an die Kreuzung Weinstraße/Außere Tennenloher Straße zu setzen. Bereits im Jahr 2003 wurde festgelegt, dass, wenn es zu einer Ortsumgehung Eltersdorf kommt, diese an die Weinstraße angeschlossen werden soll. Eine nochmalige Überprüfung der Möglichkeit zum Anschluss an das Wetterkreuz hat ergeben, dass das Wetterkreuz durch die starke Verkehrsbelastung bereits an der Leistungskapazitätsgrenze liegt. Deshalb ist es nach wie vor sinnvoll, die zu erwartenden Verkehrsströme von Nordosten nach Südwesten über die Weinstraße abzuwickeln. Zudem hat sich die Stadt Erlangen dafür entschieden, das Verfahren für die Ortsumgehung Eltersdorf zu beschleunigen. Hierzu hat der Freistaat Bayern der Stadt Erlangen die Möglichkeit eingeräumt, die Ortsumgehung Eltersdorf selbst vorzufinanzieren. Im Nachgang der Herstellung der Ortsumgehung Eltersdorf werden der Stadt Erlangen etwa 65% der Baukosten erstattet. Es ist vorgesehen, dass die Planungen sowie die Herstellung der Ortsumgehung an die Staatsbauverwaltung abgegeben wird. Im Jahr 2016 könnte die Ortsumgehung fertig gestellt sein. Anschließend übernimmt die staatliche Bauverwaltung diese Straße. Es muss mit ca. 8,5 Mio. Euro für die Herstellung der Ortsumgehung gerechnet werden. Darin sind die Kosten für die Lärmschutzmaßnahmen enthalten.	Ref. VI z. K.

-111-

16	Herr Hauer vom Ortsbeirat Tennenlohe moniert, dass die Weinstraße als leistungsfähige Durchgangsstraße verwendet werden soll. Herr Hauer möchte sichergestellt wissen, dass die Geschwindigkeitsbegrenzung von 50km/h erhalten bleibt. Ref. VI/Herr Weber erklärt, dass die Weinstraße eine leistungsfähige Durchgangsstraße ist. Auch nach der Anbindung an die entstehende Ortsumgehung Eltersdorf soll sich die Geschwindigkeitsbeschränkung in der Weinstraße nicht ändern.	Ref. VI z. K.
Verkehr		
17	Da sich der Verkehr an der Kreuzung Äußere Tennenloher Straße/Weinstraße oft staut, bittet Herr Friedrich Gorny, Haselhofstraße 40, dass die sich dort befindende Ampelanlage durch einen Kreisverkehr ersetzt wird. Damit soll künftig auch der Verkehrslärm abnehmen. Ref. VI/Herr Weber nimmt diese Anregung auf. Allerdings ist der Bau eines Kreisverkehrs meist teurer als die Anschaffung einer Ampel. Die Optimierung der Ampelsteuerung soll der angespannten Verkehrssituation jedoch Abhilfe schaffen.	Ref. VI z. K.
18	Frau Bärbel Fröhlich, Hutgraben 23 Nach den Vorschriften des Bebauungsplans T249 darf im Wohnbereich Tennenlohe kein störendes Gewerbe angesiedelt werden. Allerdings hat sich in der Anliegerstraße Leitensteig die Firma Barth GmbH (Abschleppdienst) niedergelassen. Als Standplätze für abgeschleppte Fahrzeuge und die Abschleppwagen wird diese Straße genutzt. Das Schild „gesperrt für Fahrzeuge aller Art - ausgenommen Anlieger“, welches sich am Anfang des Leitensteigs befindet, ist in diesem Falle nutzlos, weil viele Abschlepp-LKWs der Firma die Straße frequentieren. Zusätzlich ergibt sich das Problem, dass durch das Parkaufkommen die großen Fahrzeuge aus dem Leitensteig nicht mehr nach links auf das Wetterkreuz abbiegen können und deshalb den Weg über den Hutgraben und die Sebastianstraße nehmen müssen. Die Bürgerin plädiert dafür, dass der Firma Barth die Auflage gemacht wird, das Firmengelände über das Wetterkreuz zu befahren, um so die Anwohner des Leitensteigs zu entlasten. OBM schlägt Amt 32/Herrn Hanisch vor, eine Ortsbesichtigung durchzuführen und zu eruieren, ob die Zufahrt vom Wetterkreuz her erfolgen kann.	Amt 32/Herr Hanisch z. K. Amt 61/Herr Dr. Korda z. W. im Benehmen mit Amt 32/Herrn Hanisch und mdB um Durchführung einer Ortsbesichtigung. Anschließend Frau Fröhlich und Amt 13-3/Frau Ott schriftlich über das Ergebnis informieren.
19	Frau Wunderlich, Vorsitzende des Ortsbeirates Tennenlohe schildert die Problematik, dass viele Gehwege, besonders der Bürgersteig „An der Wied“, so weit abgesunken sind, dass eine Benutzung zu Schwierigkeiten führt. Infolge dessen weichen die Bürger auf die Fahrbahn aus. Ref. VI/Herr Weber wird das Anliegen an das zuständige Tiefbauamt weitergeben. Frau Gerhild Fabian, Franzosenweg 61 berichtet, dass auch der Bordstein beim Kindergarten am Sidelsteig beidseitig abgesunken ist. Des Weiteren ist das Grünlicht der Ampel am Sidelsteig seit längerer Zeit defekt.	Amt 66/Herr Sperber z. W. und mdB um Rückmeldung an Frau Wunderlich und Amt 13-3/Frau Ott, ob und ggf. wann die Gehwege ausgebaut werden können. Auch wird Amt 66 um Erneuerung des Grünlichtes an der Ampelanlage gebeten. Anschließend bitte Rückmeldung an Amt 13-3/Frau Ott.

20	Frau Renate Niehoff, Dornbergstraße 4 fordert die Überdachung der Bushaltestelle Brückleinsgasse. Ref. VI/Herr Weber: Das Anliegen der Bürgerin wird geprüft. Die beauftragte Baufirma hat derzeit Liefereschwierigkeiten. Sobald diese behoben sind, werden die nötigen Bushaltestehäuschen aufgestellt.	Ref. VI z. K. ESTW/Herr Richter z. K.
21	Frau Renate Niehoff, Dornbergstraße 4 plädiert für die Nutzung des Fahrradweges, auf der östlichen Seite des Fraunhofer Instituts ISS, durch landwirtschaftliche Fahrzeuge. Dies ist von Herrn Staatsminister Herrmann in Aussicht gestellt worden. Bisher ist der Weg nur für Fahrräder zugelassen. Ref. VI/Herr Weber: Die Angelegenheit wird durch das Tiefbauamt geprüft. Allerdings wird diese Situation nicht befürwortet, da weder die erforderliche Beschaffenheit der Straße, noch die Verkehrssicherheit für Fußgänger und Radfahrer gegeben sind.	Ref. VI z. K. Amt 66/Herr Sperber z. W. und mdB um Rückmeldung an die Bürgerin, ob dieser Weg für eine landwirtschaftliche Nutzung freigegeben werden kann. Bitte Amt 13-3/Frau Ott eine Kopie des Antwortschreibens an die Bürgerin zukommen lassen.
22	Herr Manfred Krieger, Im Gäßla 1 regt an, die Ampelschaltung an der Kreuzung Weinstraße/Lachnerstraße/Äußere Tennenloher Straße zu optimieren, da die Grünphase für Linksabbieger in Richtung Eltersdorf zu kurz ist. Ref. VI/Herr Weber: Die Ampelsteuerung wird vor dem Bau des Kreisverkehrs überprüft, damit die Kapazität dieser Ampelanlage erhöht werden kann.	Ref. VI z. K.
23	Herr Johann Hauer, Vogelherd 78 Die Verkehrsbelastung der Täublingstraße hat enorm zugenommen, da dieser Weg oftmals als Schleichweg von der Weinstraße zum Tennenloher Industriegebiet genutzt wird. Auch wird teilweise mit deutlich erhöhter Geschwindigkeit gefahren. Herr Hauer wünscht eine Verkehrszählung in der Täublingsstraße (möglichst auf Höhe des Parasolweges). Zudem soll überprüft werden, ob diese Straße in eine Spielstraße umgewandelt werden kann. Ref. VI/Herr Weber informiert, dass Verkehrszählungen grundsätzlich sehr aufwendig sind und bietet dem Bürger stattdessen eine Ortsbesichtigung an. Danach soll entschieden werden, ob eine Verkehrszählung in der Täublingstraße wirklich sinnvoll ist. Herr Hauer ist auf Nachfrage von OBM, mit dem Vorschlag von Herrn Weber einverstanden. Frau Wunderlich gibt bekannt, dass bereits ein Ortstermin stattfand. Dabei wurde festgestellt, dass die Täublingstraße zu schmal ist, um als Straße zu gelten. Sie plädiert ebenfalls für die Umwandlung in eine Spielstraße.	Ref. OBM z. K. Ref. VI z. K. Amt 32/Herr Hanisch z. K. Amt 61/Herr Dr. Korda z. W. im Benehmen mit Amt 32/Herr Hanisch sowie mdB um Durchführung einer Ortsbesichtigung. Bitte Rückmeldung über das Ergebnis an Amt 13-3/Frau Ott und Herrn Hauer.
Lärmschutzmaßnahmen		
24	Frau Renate Niehoff, Dornbergstraße 4 moniert den fehlenden Lärmschutz entlang der Autobahn A3 für die Wohngebiete in Tennenlohe. Ref. VI/Herr Weber berichtet, dass das Planfeststellungsverfahren zum Ausbau des Kreuzes noch läuft. Der Planfeststellungsbeschluss wird für Mitte 2012 erwartet.	Ref. VI z. K.

	Die Stadt Erlangen hat unter anderem bei der Autobahndirektion Nürnberg dargestellt, dass bei hohem Lärm aktive Maßnahmen getroffen werden müssen. Im Bereich der Regnitztal-Querung ist eine sechs Meter hohe Lärmschutzwand vorgesehen. Allerdings kann der Bereich noch nicht konkret genannt werden. Für detaillierte Informationen können sich die Bürger direkt an die Autobahndirektion Nürnberg wenden, bei der auch der Planfeststellungsbeschluss einsehbar ist. Frau Niehoff lässt sich daraufhin von Ref. VI/Herrn Weber den Unterschied zwischen aktiven und passiven Lärmschutzmaßnahmen erklären. Inwiefern erhalten die betroffenen Bürger eine Unterstützung durch die Stadt Erlangen? Ref. VI/Herr Weber führt aus, dass die Stadt Erlangen bei der Autobahndirektion Nürnberg die gleichen Interessen wie bei den Bürgern vertritt. Daher hat die Stadt Erlangen die Einhaltung der Lärmschutzwerte gefordert. Dem ist die Autobahndirektion derzeit auch gefolgt. Herr Rolf Schowalter. Am <u>Bach 17</u> klärt die Bürgerschaft zusätzlich darüber auf, an welchen Bereichen sich künftig die Lärmschutzmaßnahmen befinden werden.	
	Demographische Entwicklung	
25	OBM weist darauf hin, das konkrete Informationen zu dem Thema im Internet einsehbar sind. Weiterhin zitiert OBM ein paar Passagen aus dem Heft „Statistik aktuell – Demographischer Wandel in Erlangen“. Die Altersstruktur weist in Tennenlohe aktuell Ausbuchtungen bei den 60- und 70jährigen sowie bei der Bevölkerung Mitte 40 auf. Diese kommen durch Neubauphasen zustande. Weiterhin zeigt OBM anhand einer weiteren Untersuchung auf, dass sich die Bevölkerungsstruktur innerhalb der letzten fünf Jahre signifikant verändert hat.	Ref. OBM z. K.
	Rotlicht Etablisement	
26	Frau Renate Niehoff, Dornbergstraße 4 fragt nach dem aktuellen Stand des geplanten Rotlicht Etablisements. Ref. VI/Herr Weber informiert, dass der Bauantrag hierzu wieder zurückgezogen wurde.	Ref. VI z. K.
	Pferdehof - Geruchsbelästigung	
27	Die Familien <u>Spitznagel</u> (Turmhügelweg 32), <u>Pfann</u> (Turmhügelweg 2), <u>Güßregen</u> (Turmhügelweg 22a) und <u>Wissel</u> (Am Winkelfeld 8) schildern folgende Problematiken mit dem Pferdehof. Seit Inbetriebnahme des Pferdehofes im Herbst 2011 kam es bereits vermehrt zu massiven Geruchsbelästigungen. Weiterhin sind im Umfeld des Pferdehofes starke Verschmutzungen der Wege mit Pferdemist zu beobachten. Die Familien bitten, dass dem Betreiber die Auflage erteilt wird, den Lagerplatz des Pferdemistes einzuhausen und mit einer Luftabsaugung zu versehen. OBM nimmt die Anliegen auf. Das Umweltamt wird die Situation nochmals prüfen. Herr Theobald Barnickel, Sebastianstraße 27 bestärkt die Aussage über die enorme Geruchsbelästigung durch den Pferdehof. Er versteht allerdings nicht, aus welchem Grund ihm die Lagerung von Brennholz auf seinem Grundstück untersagt wurde, gegen den Pferdehof aber nichts unternommen wird.	Ref. OBM z. K. Amt 31/Herr Lennemann z. K. Amt 31/Herr Veit z. W. und mdB um Überprüfung, ob die Geruchsbelästigung auch von städtischer Seite als signifikant eingeschätzt wird und ggf. welche Maßnahmen gegen die Geruchsbelästigung unternommen werden können. Anschließend bitte Rückmel-

	Herr Wolfgang Wissel. Am Winkelfeld 8 weist darauf hin, dass die Geruchsproblematik bereits längerfristig anhält. Auch können keine Fenster mehr geöffnet werden. Der Bürger hat sich schon zweimal mit dem Umweltamt in Verbindung gesetzt. Allerdings kann Herr Wissel die Untätigkeit der Stadt gegenüber dem Pferdof ebenfalls nicht nachvollziehen. Seiner Meinung nach wird die Angelegenheit bewusst stillgeschwiegen. Auch bringt der Bürger an, dass der Betreiber des Pferdohofes aus Eltersdorf stammt. OBM äußert erneut, dass die aktuelle Situation durch das Umweltamt geprüft wird. Allerdings ist hinzuzufügen, dass das Umweltamt im Planungsprozess sehr massive Bedenken, im Hinblick auf den Pferdohof, vorgetragen hatte. Im Zweifel muss der Betreiber entsprechende Auflagen erfüllen. Herr Wilhelm Krieger, Saidelsteig 3 führt aus, dass der Betreiber den Pferdohof in Tennenlohe vorgestellt hatte. Entgegen den Vorschriften der Baugenehmigung würde der Betreiber des Pferdohofes das Wasser, welches auf seinem Grundstück anfällt, biologisch reinigen und dem Hufgraben (offenes Gewässer) zuführen. Zusätzlich soll der Betreiber die Aufgabe der Pflege und Reinigung der Reitwege an die Forstverwaltung Erlangen delegiert haben.	dung an Amt 13-3/Frau Ott. EB77/Frau Totzauer z. W. und mdB um Rückmeldung an Amt 13-3/Frau Ott, welche Maßnahmen gegen die Verschmutzung der Wege unternommen werden können. Amt 63/Herr von Lackum z. W. und mdB um Überprüfung, ob der Betreiber des Baugenehmigung eingehalten hat. Bitte Rückmeldung über das Ergebnis an Amt 13-3/Frau Ott.
Baulückenkataster		
28	Der Ortsbeirat Tennenlohe bittet um das Aufzeigen von Baulücken in Tennenlohe. Ref. VI/Herr Weber teilt mit, dass im UVPA am 17.04.2012 die Neuauflage des Baulückenkatasters beschlossen wurde. In den Baulückenkataster werden die Baulücken, welche für eine Wohnbebauung (Baulückenkataster Wohnen) oder eine gewerbliche Nutzung (Baulückenkataster Gewerbe) geeignet und vorgesehen sind, aufgeführt. Das Thema Gewerbeflächenentwicklung war im Ausschuss ebenfalls ein Thema. Die Stadt Erlangen wird sich nunmehr verstärkt den Gewerbeflächen in Tennenlohe widmen. Hierzu soll aktiv auf die Grundstückseigentümer zugegangen werden. Zudem gibt Herr Weber bekannt, dass der Baulückenkataster auf der Internetseite der Stadt Erlangen einzusehen ist.	Ref. VI z. K.
Geplante TV-Kanalbefahrung - Terminübersicht		
29	Frau Wunderlich vom Ortsbeirat möchte wissen, wie der aktuelle Stand bezüglich der Terminübersicht zur geplanten TV-Kanalbefahrung aussieht. OBM fragt an, ob das Thema nach der Bürgerversammlung durch den Entwässerungsbetrieb der Stadt geklärt werden kann. Er fügt hinzu, dass die Stadt über ein hervorragendes Kanalinformationssystem verfügt. Frau Wunderlich stimmt dem zu. Ref. VI/Herr Weber informiert, dass die beauftragten Firmen in Teilabschnitten mit der TV-Kanalbefahrung, welche im Zeitraum von April bis August 2012 stattfindet, beginnen werden.	Ref. OBM z. K. Ref. VI z. K. EBE z. K.
Stadt-Umland-Bahn		
30	Herr Leuthold fragt an, ob es schon Planungen für den Ortsteil Tennenlohe gibt. OBM führt aus, dass sich die Stadt Erlangen damit in Kürze sehr intensiv auseinander setzen wird. Es muss noch abgewartet werden, in welcher Höhe die Stadt Erlangen Zuwendungen von	Ref. OBM z. K. Ref. VI z. K.

	der Bayerischen Staatsregierung, zum Bau der Stadt-Umland-Bahn, erhalten wird.	
31	Herr Norbert Lorenz, Vogelherd 58 erkundigt sich, ob es nötig ist, dass der Linienbus Nr. 295 sowie der Linienbus Nr. 30 des Öffern zur gleichen Zeit fahren. Kann der Bus Nr. 295 sonntags gantztägig durch den Bus Nr. 30 ersetzt werden? <u>OBM</u> liest die Busfahrpläne der Linien 295 und 30 vor. <u>ESTW/Frau Sonntag</u> berichtet, dass die Linie 30 zwischen Nürnberg-Thon und Erlangen verkehrt. Die Linie 295 ist die Verbindung zwischen dem Ortsteil Tennenlohe und der Innenstadt Erlangen. Hintergrund der parallelen Fahrzeiten ist, dass bestimmte Verknüpfungspunkte an bestimmten Umsteigepunkten bestehen. Sobald eine Linie zeitlich versetzt wird, kann es passieren, dass die Verknüpfungen an den Umsteigepunkten nicht mehr funktionieren. Frau Sonntag nimmt das Anliegen auf und sichert eine Überprüfung der Angelegenheit zu.	Ref. OBM z. K. ESTW/Herr Richter z. K. ESTW/Frau Sonntag z. W. und mdB um Rückmeldung bezüglich des Ergebnisses der Überprüfung an Amt 13-3/Frau Ott sowie an Herrn Lorenz.
32	<u>Ein Bürger</u> bezieht sich auf das Regenrückhaltebecken für ca. 4 Mio. Euro Anschaffungskosten. Bei der Stadt Nürnberg wurden die Kosten hierfür auf die Bürger umgelegt. Welcher Betrag kommt nun auf jeden einzelnen Bürger in Tennenlohe zu? <u>Ref. VI/Herr Weber</u>: Das Regenrückhaltebecken ist eine technisch notwendige Einrichtung für den Entwässerungsbetrieb der Stadt Erlangen. Die Kosten hierfür werden auf alle Bürger des gesamten Stadtgebiets umgelegt und sind mit den zu zahlenden Gebühren für die Entwässerung abgegolten.	Ref. VI z. K. EBE z. K.
Nachdem keine Wortmeldungen mehr vorliegen, beendet Herr Oberbürgermeister Dr. Balleis um 22.43 Uhr die Bürgerversammlung und bedankt sich bei den Bürgerinnen und Bürgern für die lebhaftte Diskussion und für den Einsatz.		

I. Ref. OBM z. K.

II. Die beteiligten Ämter und Bereiche werden gebeten, die Anliegen bis **29. Juni 2012** zu bearbeiten - sofern ein Beschluss in der Bürgerversammlung gefasst wurde als TOP im zuständigen Ausschuss gem. GO - und Amt 13-3 über das Ergebnis zu informieren. Danach erfolgt die Information der Fraktionen.

III. Amt 13-3 WV am 15. Juni 2012

I.A.

gez.

Ott

Protokollführerin

-17-

Entwurfsplanungsbeschluss nach DA Bau

Geschäftszeichen:
VI/66

Verantwortliche/r:
Tiefbauamt

Vorlagennummer:
66/160/2012

Erneuerung Brücke über Hutgraben im Zuge der Sebastianstraße

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Bauausschuss / Werkausschuss für den Entwässerungsbetrieb	19.06.2012	Ö	Beschluss	einstimmig angenommen

Beteiligte Dienststellen
Amt 14, Amt 31, Amt 61, EBE

I. Antrag

Der Bau- und Werkausschuss beschließt:

Den Ausführungen in der Begründung wird zugestimmt. Die vorhandene baulich marode Brücke im Zuge der Sebastianstraße über den Hutgraben in Tennenlohe wird abgebrochen und gemäß der vorliegenden Planung (Lageplan, Längsschnitt) als Stahlrohrdurchlass wiederhergestellt.

Für die Realisierung der Maßnahme ist Grunderwerb geringen Ausmaßes erforderlich. Die Verwaltung wird beauftragt, die Grundstücksflächen zu erwerben.

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Die Brücke über den Hutgraben im Zuge der Sebastianstraße in Tennenlohe, muss zur Sicherstellung der Standsicherheit und zur Gewährleistung der Verkehrssicherheit vollständig abgebrochen und erneuert werden. Durch diese Maßnahme wird eine dauerhafte und nachhaltige Nutzung wieder hergestellt.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Bei der Brücke über den Hutgraben im Zuge der Sebastianstraße in Tennenlohe handelt es sich um eine Sandsteinbogenbrücke mit einer aufgelagerten Betonplatte, die nachträglich durch einen Wellstahlrohrdurchlass verlängert wurde.

Bei der Hauptprüfung 2009 gemäß DIN 1076 wurden umfangreiche Schäden im Bereich der Sandsteinbogenbrücke festgestellt, die es notwendig macht, einmal im Jahr eine Sonderprüfung gemäß DIN 1076 durchzuführen, um die Verkehrssicherheit und die Nutzung weiterhin gewährleisten zu können.

Die Art und der Umfang der vorhandenen Schäden sind derart massiv, dass eine Sanierung mit vertretbarem wirtschaftlichem Aufwand nicht mehr möglich ist. Daher ist es beabsichtigt, dieses Bauwerk vollständig zu erneuern.

Die Verwaltung beabsichtigt die derzeitige Fahrbahnbreite von 6,90 m auf 7,50 m zu erhöhen. Zudem werden die westlich und östlich vorhandenen Gehwege mit einer Breite von 2,00 m bzw. 1,50 m auf jeweils 2,50 m verbreitert. Damit ergibt sich eine Erhöhung der Breite zwischen den Geländern von derzeit 10,40 m auf geplant 12,50 m.

Der erforderliche Querschnitt des Bauwerkes wurde hinsichtlich der hydraulischen Erfordernisse innerhalb der Verwaltung und mit der unteren Wasserrechtsbehörde abgestimmt.

Im Rahmen der Vorplanung hat das beauftragte Ingenieurbüro zwei verschiedene Bauwerksvarianten untersucht. Neben dem Stahlrohrdurchlass wurde auch eine Stahlbetonbrücke untersucht. Die Stahlbetonbrücke stellt mit einem Investitionsaufwand von ca. 350.000,- € und einer Bauzeit von ca. 4 Monaten im Vergleich zum Stahlrohrdurchlass keine vertretbare Alternative dar.

Die jetzt zur Beschlussfassung vorgesehene Variante des Stahlrohrdurchlasses stellt sowohl im Hinblick auf die erstmaligen Investitionskosten in Höhe von 200.000,- € (incl. ca. 5.000,- € Grunderwerbskosten)

hinsichtlich der deutlich kürzeren Bauzeit (ca. 2 Monate) und damit der verkehrlichen Beeinträchtigungen die sinnvollste Lösung dar. Auch hinsichtlich der Dauerhaftigkeit haben Stahlrohrdurchlässe mit einer theoretischen Nutzungsdauer von 70 Jahren gegenüber Stahlbetonbrücken mit einer theoretischen Nutzungsdauer von 80 Jahren (Überbau) bei dieser Bauwerksgröße kaum Nachteile.

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Die Maßnahme soll im August 2012 gemäß VOB/A ausgeschrieben werden. Der Baubeginn erfolgt voraussichtlich Mitte September 2012, so dass die Überführung des Hutgrabens Ende Oktober 2012 fertig gestellt werden kann.

Die Maßnahme wird unter Vollsperrung für den Kfz-, Fußgänger- und Radverkehr durchgeführt. Hierzu werden für den Individual- und den öffentlichen Verkehr (Bus) Umleitungsstrecken eingerichtet.

Eine Förderfähigkeit der Maßnahme wurde geprüft, da es allerdings um keine wesentliche Verbesserung der verkehrliche Verhältnisse handelt, ist keine Förderung möglich.

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	200.000,- €	bei IPNr.: 541.813
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	keine zusätzlichen Folgekosten	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

Haushaltsmittel

- ☐ werden nicht benötigt
- ☒ sind vorhanden auf IvP-Nr. 541.813: Erneuerung Brücke über Hutgraben bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
- ☐ sind nicht vorhanden

Bearbeitungsvermerk des Rechnungsprüfungsamtes

- ☒ Die Entwurfsplanungsunterlagen mit ergänzender Kostenermittlung haben dem RPA vorgelegen. Bemerkungen waren
- ☒ nicht veranlasst
- ☐ veranlasst (siehe anhängenden Vermerk)

Anlagen: Übersichtslageplan (Anlage 1)
 Lageplan (Anlage 2)
 Längsschnitt (Anlage 3)

III. Abstimmung

Beratung im Gremium: Bauausschuss / Werkausschuss für den Entwässerungsbetrieb am
19.06.2012

Ergebnis/Beschluss:

Der Bau- und Werkausschuss hat beschlossen:

Den Ausführungen in der Begründung wird zugestimmt. Die vorhandene baulich marode Brücke im Zuge der Sebastianstraße über den Hutgraben in Tennenlohe wird abgebrochen und gemäß der vorliegenden Planung (Lageplan, Längsschnitt) als Stahlrohrdurchlass wiederhergestellt.

Für die Realisierung der Maßnahme ist Grunderwerb geringen Ausmaßes erforderlich. Die Verwaltung wird beauftragt, die Grundstücksflächen zu erwerben.

mit 12 gegen 0 Stimmen

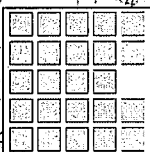
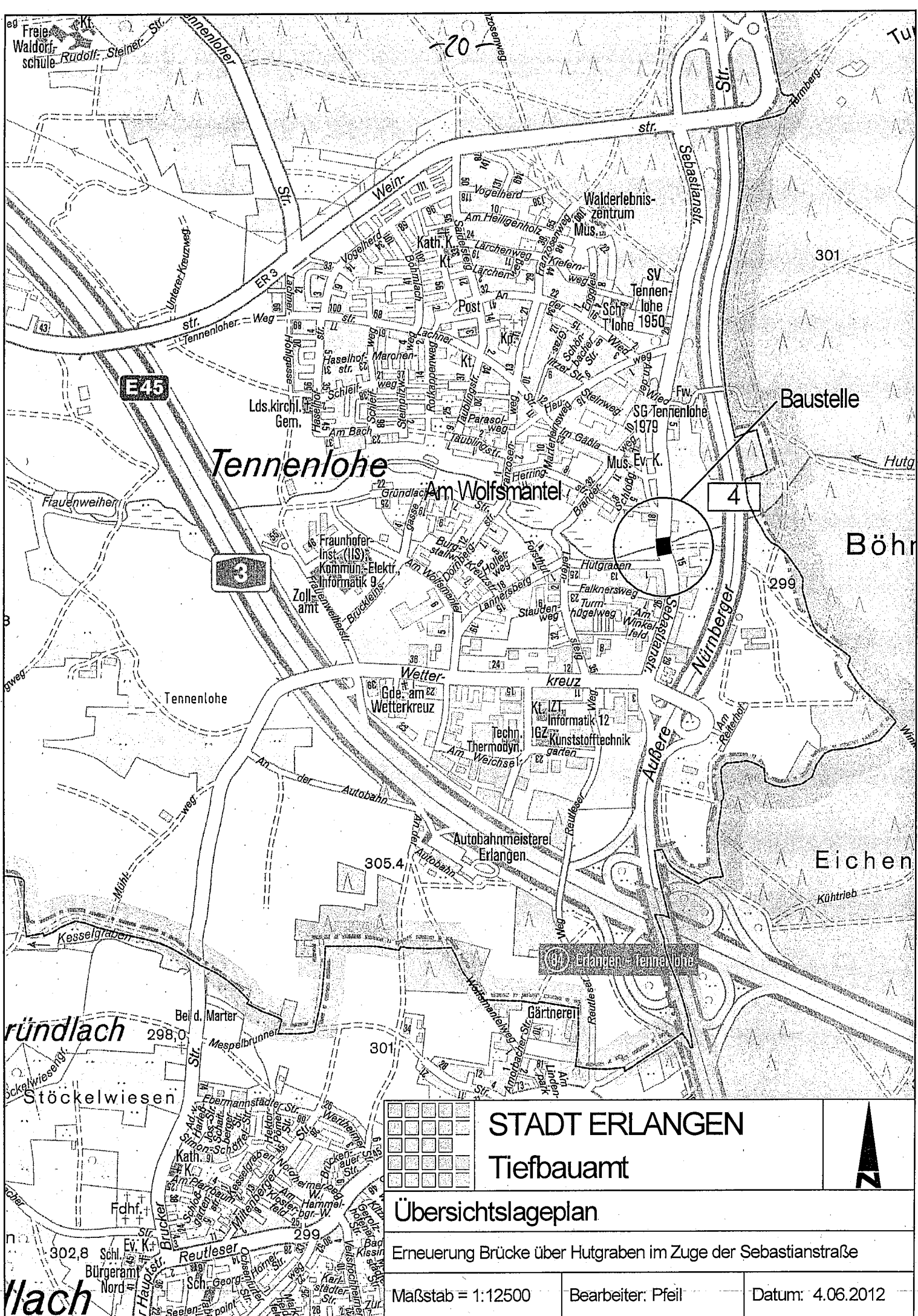
gez. Könnecke
Vorsitzende/r

gez. Weber
Berichtersteller/in

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang



STADT ERLANGEN

Tiefbauamt

Übersichtslageplan

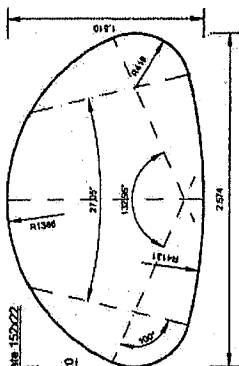
Erneuerung Brücke über Hutgraben im Zuge der Sebastianstraße

Maßstab = 1:12500

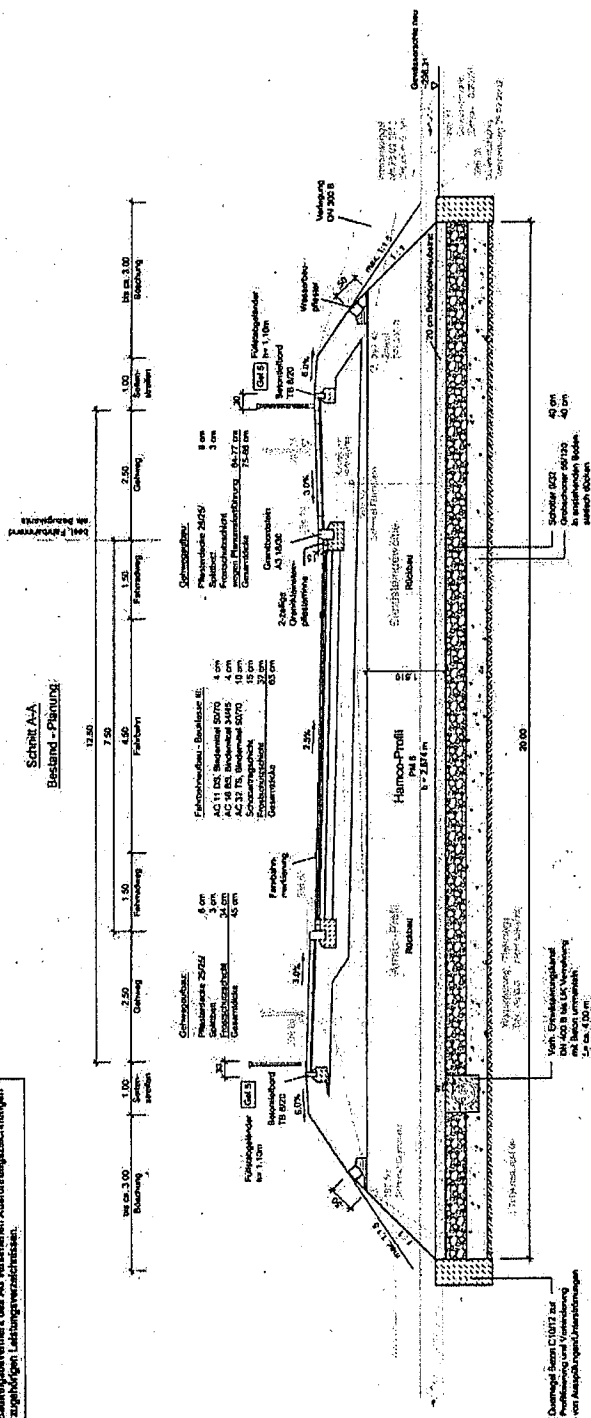
Bearbeiter: Pfeil

Datum: 4.06.2012

4-120



ENTWURFSPLANUNG

[illegible]

HINWEIS: Bei Vervielfältigung dieses Plaines durch SW-Kopieren ist zu beachten, dass farblich differenzierte Informationen verloren gehen können!

Diese Entwurfszeichnung enthält nicht alle Einzelheiten bzw. Veranlassungen. Sie ist nicht als Ausführungsgrundlage gedacht. Ausgefüllt wird nur nach Absprache mit Baufachpersonal des AG versehenen Ausführungszeichnungen und den zugehörigen Leistungsverzeichnissen.

Dasgemal Beton C10/12 auf
Profiling und Veränderung
von Ausgussgelen, Trennlagen

Referat:

OBM

Amt:

13-2

Niederschrift

Besprechung am:

15. Februar 2012

Beginn: 20:00 Uhr

Ort:

Sportgaststätte zur Wied

Ende: 21:20 Uhr

Thema:

1. Sitzung des Ortsbeirates Tennenlohe 2012

Anwesende

Entschuldigt

Verteiler

Ortsbeirat Tennenlohe:

Herr Bienwald
Herr Gwinner
Herr Hauer
Herr Krah
Frau Reich-Schowalter
Frau Wunderlich Alexandra
Herr Wunderlich Klaus

Stadtrat:

Herr Schulz
Herr Bußmann

alle Referate, Ämter,
Ortsbeiräte,
Betreuungsstadträte,
Fraktionen, Polizei

Stadtrat:

Herr Jarosch
Herr Thaler
Herr Höppel
Herr Dr. Zeus
Frau Grille

Verwaltung:

Herr Radde / 41
Frau Schoberth / 41
Herr Pickel / 13

Bürger: 15, Herr Werner / 1.
Vorstand JC Rock Up

Presse: EN Hr. Schreiter

Die Niederschrift beschränkt sich auf die Wiedergabe der wesentlichen Ergebnisse. Wenn innerhalb von acht Tagen nach Zusendung der Niederschrift keine Einwände erhoben werden, wird Einverständnis unterstellt.

Ergebnis:

Frau Wunderlich eröffnet die 1. Sitzung des Ortsbeirates Tennenlohe im Jahr 2012 und begrüßt den vollständigen Ortsbeirat und die anwesenden Betreuungstadträte. Herr Radde und Frau Schoberth vom Freizeitamt sind ebenfalls anwesend. Die Tagesordnung wird verlesen und wird um den TOP „Aktueller Sachstand Rodelhügel“ als TOP 1 ergänzt.

TOP 1: Aktueller Sachstand Rodelhügel

Es liegt ein Antrag von Stadtrat Jarosch auf Prüfung einer möglichen Errichtung eines Schlittenberges auf dem unterirdischen Regenrückhaltebecken in Tennenlohe vor (Antrag Nr. 203/2011).

Herr Radde erläutert, dass dies aus Sicht des Umweltamtes nicht möglich ist. Die Fläche ist als Ausgleichsfläche für das Regenüberlaufbecken vorgesehen, im Bachtal ist keine Aufschüttung möglich und es handelt sich um ein Feuchtbiotop. Die städtischen Dienststellen Umweltamt und Eigenbetrieb Stadtgrün sind daher dagegen. Herr StR Jarosch nimmt diese Erläuterungen zur Kenntnis. Fraglich ist, ob der gestellte Antrag Nr. 203/2011 noch aufrecht erhalten werden soll.

Der Ortsbeirat Tennenlohe hat ebenfalls einen Antrag gestellt. Und zwar auf Umwidmung des Flurstücks 484 Tennenlohe, das sich bereits im städtischen Besitz befindet und derzeit an Herrn Lotz verpachtet ist. Dieses Grundstück könnte im Sommer zur Freizeitnutzung und im Winter als Rodelhügel dienen. Herr Lotz ist informiert und bereit auf die Weiterführung des Pachtvertrages zu verzichten. Herr Lotz würde gerne ein Tauschgrundstück von der Stadt angeboten bekommen.

Laut Auskunft des Stadtplanungsamtes ist eine temporäre Nutzung des Grundstücks möglich. Die Stellungnahme des Umweltamtes steht bisher noch aus. Es handelt sich bei diesem Grundstück um Landschaftsschutzgebiet. Dies macht eine Abstimmung innerhalb der Stadtverwaltung (Umweltamt, Stadtgrün, Freizeitamt) erforderlich. Anschließend wird ein entsprechender Beschluss in den KFA der Stadt Erlangen eingebracht. Die Chance auf dieser Fläche einen Rodelhügel zu errichten besteht nach Aussage von Herrn Radde.

Herr StR Jarosch gibt das Ziel aus, dann auf dem Flurstück 484 einen Rodelhügel bzw. eine Freizeitfläche zu realisieren. Zeitpunkt hierfür sollte der nächste Winter 2012/2013 sein. Die Haftung und Pflege ist durch die Stadt Erlangen sicherzustellen, da es sich auch um ein städtisches Grundstück handelt. Auch sollte über eine mögliche Verpachtung im Sommer nachgedacht werden.

Der Ortsbeirat bittet hier alle beteiligten städtischen Dienststellen um Abstimmung und eine möglichst schnelle Realisierung. Hierbei sind die ökologischen Anforderungen des Umweltamtes zu beachten und der Aufbau des Hügels muss sichergestellt sein. Auch der Ortsbeirat nennt als Wunschzeitpunkt den nächsten Winter 2012/2013.

TOP 2: Aktueller Sachstand Sanierung Jugendclub Tennenlohe

Herr Werner hat die Planungen des Jugendclubs Rock up letztes Jahr im Ortsbeirat vorgestellt. Die Sanierungen aufgrund der Brandschutzbestimmungen (Fluchtwege, Gebäudefront und Gebäudewände feuerhemmend, neue Eingangstür, neue Elektroleitungen) wurden im Dezember 2011 abgeschlossen. Die Mitglieder des Ortsbeirates und die Betreuungstadträte haben sich dies im Rahmen einer Ortsbegehung heute um 19 Uhr bereits anschauen können.

Ende März 2012 wird es eine Jahreshauptversammlung des Jugendclubs geben. Hier soll auch ein Konzept für die Zukunft erarbeitet und vorgestellt werden. Gesagt werden kann, dass eine alleinige Nutzung des Gebäudes durch den Jugendclub nicht mehr zeitgemäß ist. Hier müssen andere Vereine und Nutzergruppen (z.B. Kärwasburschen) einbezogen werden. Konkrete Anmeldungen oder Anfragen gibt es bislang leider nicht. Dafür soll jedoch in den nächsten Wochen geworben werden, um einen Bedarf zu ermitteln.

Das Hauptklientel ist weiterhin die Tennenloher Jugend. Allerdings soll versucht werden dies zu erweitern (Vereine, private Feiern etc). Das Freizeitamt soll bei der Erarbeitung eines Nutzungskonzeptes unterstützen. Herr Radde bietet ebenfalls seine Mitarbeit an.

Herr Werner wünscht sich den Erhalt und wenn möglich eine Erweiterung der Nutzung des Gebäudes. Die Räumlichkeiten sind nun wieder vorhanden. Jetzt ist Engagement notwendig, um genügend Nutzer zu finden. Es wurde auch überlegt jemand befristet (zunächst 6 Monate) einzustellen.

Der Ortsbeirat unterstützt die Ziele von Herrn Werner und hofft darauf, dass diese Überlegungen auch umgesetzt werden können. Die Tennenloher Jugendlichen brauchen einen funktionierenden Jugendclub. Der Ortsbeirat bietet ebenfalls, soweit möglich, seine Mitarbeit an. Herr Werner wird in regelmäßigen Abständen über den Sachstand und die Fortschritte berichten.

TOP 3: Vorbereitung der Bürgerversammlung Tennenlohe am 17. April 2012

Die nächste Bürgerversammlung findet in Tennenlohe am 17. April 2012 statt. Heute besteht die Gelegenheit bereits Themen und Wünsche zu sammeln, damit diese dann an die Stadtverwaltung und den Oberbürgermeister weitergegeben werden können. Ziel ist es diese Themen dann bereits in der Bürgerversammlung beantworten zu können.

Folgende Themen werden genannt:

- Informationen zur Gasversorgung in Tennenlohe durch die EStW.
- Ausbau der Grundschule Tennenlohe mit Turnhalle und Mensa.
- Verkehrskonzept Wetterkreuz: Thema Weinstraße im Hinblick auf die Umgehung Eltersdorf und Stand Umgehungsstraße Eltersdorf. Hier sollte auf die Infoveranstaltung vom 08.03.2012 in Eltersdorf eingegangen werden.
- Lärmschutz Autobahn A3.
- Entwicklung von Gewerbegebieten in der näheren Umgebung von Tennenlohe (vorrangig Eltersdorf, Weinstraße).
- Bericht über die Demographische Entwicklung.
- Straßensanierung in Zusammenhang mit Haushaltsplan, z.B. „An der Wied“ und Absenkung der Bürgersteige.
- Geplante TV-Kanalbefahrung im Jahr 2012 und Vorstellung durch den Entwässerungsbetrieb.
- Aufzeigen von Baulücken in Tennenlohe. Sowohl privat wie auch gewerblich, um den Bürgern einen Überblick zu geben was in Tennenlohe noch bebaut werden kann.

TOP 4: Bericht der Verwaltung

Ohne Wortmeldung

TOP 5: Mitteilungen zur Kenntnis

Heute, 15.02.2012, gab es ein Gespräch mit BM Aßmus, OBR Krahle, OBR Wunderlich zum Sachstand Generalsanierung Turnhalle der GS Tennenlohe und einem möglichen Ausbau zu einer 2-fach-Turnhalle:

Eine Sanierung ist unabdingbar, da die bestehende Halle marode ist. Eine Nutzung unter Schneelast ist nicht mehr möglich. Daher entstand der Gedanke gleich eine 2-fach-Turnhalle zu bauen bzw. zu prüfen, ob ein derartiger Bau realisierbar und finanzierbar wäre. Die Differenz beträgt rund 1,6 Mio Euro. Die Stadt sieht hier auch den Sportverein Tennenlohe in der Pflicht. Es gibt in Tennenlohe Bedarf an Bürgerräumlichkeiten und auch die Vereine könnten eine 2-fach-Halle wesentlich besser nutzen. Der Wunsch der Tennenloher und der Tennenloher Vereine ist es, dieses Ziel gemeinsam zu realisieren.

Es stellt sich die Frage nach dem Ausbau der Mensa und es muss berücksichtigt werden, dass der Anbau der Mensa nicht einen möglichen Ausbau zu einer 2-fach-Halle verhindert. Hier muss überlegt werden, ob der Anbau „gedreht“ werden kann. Auch eine Schaffung eines Souterrains unter der Halle sollte eine Option sein. Die Planer sollen sich Gedanken machen wie eine Doppelhalle mit den bestehenden Mensa-Plänen umsetzbar wäre. Der Zeitplan des Mensa-Anbaus muss beibehalten werden.

Die Mittel für die Sanierung der Turnhalle sind bereits vorhanden. Die Haushaltsmittel für die Mensa fehlen noch im Haushalt für 2012. Hier soll gezielt nach Fördermöglichkeiten bei der Regierung nachgefragt werden. Auch eine Teilförderung ist vorstellbar.

Den Ortsbeiräten ist klar, dass bei einer Hallensanierung die Realisierung einer Doppelturnhalle für absehbare Zeit komplett vom Tisch ist. Also muss diese Chance jetzt genutzt werden. Die Gelder für den Anbau Mensa müssen bis April / Mai 2012 beantragt werden.

Herr Höppel weist darauf hin, dass eine Halle nur finanzierbar wäre, wenn es eine entsprechende Regierung durch die Regierung gibt. Gefördert werden kann jedoch nur der Schulsport und nicht der Vereinssport.

Der Ortsbeirat bittet die anwesenden Stadträte zusammen mit der Verwaltung und den Vereinen eine Lösung für eine Doppelturnhalle in Tennenlohe zu finden.

TOP 6: Anfragen/Sonstiges

- Das Buswartehäuschen in der Sebastianstraße (Richtung Erlangen) wird nach Auskunft von Herrn Richter / EStW bis Mitte 2012 aufgestellt sein. Es gab hier Lieferschwierigkeiten der Herstellerfirma.
- Der Bebauungsplan im Tennenloher Gewerbebetrieb soll geändert werden bzw. wird geändert, um künftig bestimmte Ansiedlungen von Gewerbe besser koordinieren zu können. Der Ortsbeirat wird in regelmäßigen Abständen informiert.
- Auf Initiative von Ortsbeirat Krahle wird es eine Broschüren von und für Tennenlohe geben. Dies soll eine Art Leitfaden und Nachschlagewerk für diverse Fragestellungen sein. Interessenten (Vereine, Sponsoren, Werbeanzeigen) sollen sich direkt an Herrn Krahle wenden. Der Druck soll im April 2012 erfolgen. Eine Präsentation der Broschüre ist für Mai 2012 geplant.

gez.
Alexandra Wunderlich
Ortsbeiratsvorsitzende

gez.
Stephan Pickel